

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 7/8

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 7/8: 53-56 (1999)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 30. 3. 1999

Erschienen am 30. 11. 1999

Vortrag zur 8. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz
am 7. März 1998 in Ebersbach/Sa.

**Der Schluckenauer Zipfel und seine Flora
- Floristische Ergebnisse aus den Jahren 1995-1997**

Von KVĚTA MORÁVKOVÁ und MANFRED JEREMIES

Der Schluckenauer Zipfel ist ein charakteristisches Gebiet im nördlichsten Teil der Tschechischen Republik. Er beginnt im Westen dort, wo die K \check{c} inice/Kirnitzsch die Staatsgrenze zu Deutschland berührt, und verläuft dann östlich entlang der Grenze bis zur Lausche (793 m), dem höchsten Punkt im Schluckenauer Zipfel. Im Süden wird seine Abgrenzung unterschiedlich gezogen (siehe MARSCHNER 1982, SYKORA 1973), meist aber längs einer gedachten Linie vom südlichen Stadtrand von Varnsdorf und Krásná Lípa bis nach Kyjov (Grenze des CHKO/Landschaftsschutzgebietes Lausitzer Gebirge) und weiter im Tal der K \check{c} inice.

Die großen geomorphologischen Einheiten des Lausitzer Gebirges und D \check{c} iner Hügellandes sind nicht Bestandteil des Schluckenauer Zipfels. Einzelne Teile des CHKO/Landschaftsschutzgebietes Böhmisches Schweiz (z. B. um Mikulá \check{c} ovice – Nixdorf) können aber noch dazu gerechnet werden.

Der nordwestliche Teil des Schluckenauer Zipfels wird vom Schluckenauer Bergland eingenommen. Darin bilden einzelne Bergkuppen markante Landschaftsmarken. Dieser Teil des Schluckenauer Zipfels ist nur sehr wenig besiedelt und nur gering vom Menschen beeinflusst. Dagegen hat der südöstliche Teil den Landschaftscharakter einer Niederung oder eines Beckens und ist dichter besiedelt. Der Boden wird hier intensiver landwirtschaftlich genutzt. Hier entwickelte sich in der Vergangenheit auch die Industrie und die Fischerei stärker.

Die Geologie des Gebietes ist nicht besonders kompliziert; es überwiegen Lausitzer Granodioritoide und der Rumburger Granit. Im Tertiär wurde die Granitscholle von Basalten, Phonolithen und deren Tuffen durchbrochen. Lokal kommen Schollen mit schwach regionalmetamorphem Gestein vor, die eine Reihe Erzgänge aufweisen und bereits im Mittelalter bergbaulich genutzt wurden. In den Niederungen und an Wasserläufen ist das saure Gestein und dessen Verwitterungsrinde bedeckt mit tertiären und eiszeitlichen Ablagerungen.

Das Relief charakterisieren breite offene Täler und niedrige Höhenzüge. Nur im Kontakt zum Kreidesandstein und in Teilen, die an die Böhmisches Schweiz angrenzen, entstanden tief ins Gelände eingeschnittene Täler mit steilen Felswänden.

Das Klima des Gebietes ist ozeanisch beeinflusst. Auf dem überwiegenden Teil der Fläche herrscht ein sehr feuchtes gemäßigtes Höhenlagenklima, nur im südwestlichen Abschnitt finden wir ein wärmeres, ebenfalls aber feuchtes Klima. Durch diesen ozeanischen Einfluss unterscheidet sich das Gebiet des Schluckenauer Zipfels von den angrenzenden Teilen der Tschechischen Republik erheblich. Die durchschnittlichen Jahrestemperaturen liegen bei 6-8 °C, die Niederschläge bei 800-900 mm im Jahr.

Indikatoren für die Luv-Lage sind das häufige Vorkommen von *Calamagrostis villosa*, *Digitalis purpurea* und *Lastrea limbosperma* (SYKORA 1973). Im Gebiet kommt auch eine Reihe von subatlantischen Pflanzenarten vor, z. B.: *Blechnum spicant*, *Chrysosplenium oppositifolium*,

Hydrocotyle vulgaris, *Hypericum humifusum*, *Isolepis setacea*, *Lysimachia nemorum*, *Meum athamanticum* und *Pedicularis sylvatica*.

Durch das Klima bedingt, kommen hier allgemein schattenliebende Arten auf offenen Flächen vor, z. B. *Aruncus dioicus*. Von den wärmeliebenden Arten kommen im Gebiet nur die Arten vor, die geringe Wärme- und niedrige Nahrungsansprüche aufweisen. Sie besiedeln hauptsächlich sonnige Standorte auf Basaltkuppen und auf kalkhaltigen Böden (z. B. Doubice). Das sind beispielsweise *Ajuga genevensis*, *Calamintha acinos*, *Campanula persicifolia*, *Vincetoxicum hirundinaria* und weitere Arten, hauptsächlich mit mitteleuropäischer Verbreitung, wie *Acer campestre*, *Allium oleraceum*, *Anemone ranunculoides*, *Cardaminopsis arenosa*, *Dianthus armeria*, *Melica uniflora* oder *Lychnis viscaria* (nach MARSCHNER 1982-1985).

Nach der geobotanischen Karte von MIKYŠKA (1969) überwiegen im Gebiet azidophile Hainbuchenwälder. Außer ihnen kommen noch Fragmente von Buchenwäldern, azidophile Eichenwälder (auf Granit und Sandstein), azidophile Kiefern- und Relikt-Kiefernwälder vor. Eichen-Hainbuchen-Wälder finden wir auf niedrigeren Lagen von Basaltkuppen in der Umgebung von Schluckenau, am Jitrovník und in Wiesentälern.

Das Gebiet des Schluckenauer Zipfels erregte die Aufmerksamkeit der Botaniker schon am Anfang des 19. Jahrhunderts. Davon zeugen Pflanzenlisten (z. B. DITTRICH 1838, KARL 1852) und zahlreiche Angaben des Prodromus von ELAKOVSKY (1867-1881). Seit dieser Zeit arbeitet in diesem Gebiet eine ganze Reihe von Botanikern. Die Ergebnisse wurden publiziert vor allem in kleineren Beiträgen verschiedener Zeitschriften, außerdem in Form von Handschriften und als unveröffentlichte Manuskripte (z. B. SYKORA 1973). Die wichtigste Arbeit aus unserem Jahrhundert ist die Flora des Schluckenauer Zipfels von Hans Marschner (MARSCHNER 1982-1985), die das ganze Gebiet zusammenfasst.

In den Jahren 1995-1997 wurde begonnen, durch die Autoren dieses Beitrages in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des CHKO Labské pískovce in Dřívětice und anderen Botanikern dieses Gebietes, die floristische Forschung im Schluckenauer Zipfel zu intensivieren. Dabei wurde die Kartierungsmethodik der Böhmisches Schweiz und des Nationalparkes Sächsische Schweiz angewendet. Besondere Aufmerksamkeit wurde zunächst den bisher bekannten wertvollen Biotopen, wie z. B. Basaltkuppen, naturnahen Buchenwäldern, Zwischen- und Flachmooren oder extensiv genutzten Wiesen geschenkt. Bei der Überprüfung der Angaben von Marschner ergab sich, dass viele Arten verschollen oder bereits ausgestorben sind. Zur Zeit ist ein erster Durchgang der Kartierung in etwa 10 Messtischblatt-Viertelquadranten abgeschlossen. Die Kartierungsdaten werden in der Verwaltung des CHKO Labské pískovce in Dřívětice gespeichert und ausgewertet.

Floristische Funde aus den Jahren 1995 - 1997

Im folgenden Überblick sind interessante floristische Lokalitäten mit den wichtigsten und bedeutsamen Arten aufgeführt, die in den Jahren 1995-1997 gefunden wurden. Es handelt sich vor allem um Angaben von Manfred Jeremies, Gerd Ritschel, Květa Morávková, Miroslav Kalík und anderen Mitarbeitern.

Severní - Hilgersdorf, Fichtenhochwald an der Staatsgrenze
Lycopodium annotinum

Špičák - Spitzberg bei Lipová - Hainpach /Sohland
Anemone ranunculoides, *Asplenium septentrionale*, *Polypodium vulgare*, *Corydalis cava*,
C. intermedia

Waldmoor nordöstlich Lipová - Röhrsdorf
Drosera rotundifolia, *Hydrocotyle vulgaris*, *Menyanthes trifoliata*, *Eriophorum angustifolium*

Hrazený - Pirsken, Buchenwald
Corydalis cava, *C. intermedia*, *Polygonatum multiflorum*, *Thalictrum aquilegifolium*,
Lilium martagon, *Polystichum aculeatum*, *Ulmus glabra*, *Festuca altissima*, *Melica uniflora*,
Pulmonaria officinalis, *Abies alba*, *Pyrola minor*

Silberwiesen bei ©luknov - Schluckenau

Polygala vulgaris, Brizia media, Dactylorhiza majalis

Wiesen südlich Kunratice - Kunnersdorf

Dactylorhiza majalis, D. fuchsii, Salix repens, Valeriana dioica

Partyzánský vrch - Botzen

Dentaria enneaphyllos, Melica uniflora, Polygonatum multiflorum

Waldrand südlich ©luknov - Schluckenau Richtung Kunratice

Arnica montana

Nový rybník - Neuteich nördlich Rumburk

Salix repens, Rhinanthus alectorolophus

Bobčů rybník - Boxerteich bei Schluckenau

Iris pseudacorus, Peucedanum palustre, Thalictrum aquilegifolium, Solanum dulcamara

Solanský rybník - Gromenteich bei Lipová - Hainspach

Glyceria maxima, Valeriana dioica, Equisetum fluviatile, Betula pubescens, Comarum palustre, Eriophorum angustifolium

Skčiván í vrch - Lerchenberg

Lastrea limbosperma

Veberová chatá - Teiche westlich ©luknov - Richtung ©pi ák

Betula pubescens, Comarum palustre, Iris pseudacorus, Valeriana dioica, Scutellaria galericulata, Viola palustris, Eriophorum angustifolium, Cirsium heterophyllum

Vl íce u ©luknov - bei Schluckenau, Buchenwald

Festuca altissima, Polygonatum multiflorum, Dentaria enneaphyllos, Melica uniflora

Vl í hora – Wolfsberg, Buchenwald

Lunaria rediviva, Ulmus glabra, Melica uniflora

Dymník - Rauchberg bei Rumburk, Buchenwald

Lathyrus vernus, Epilobium montanum, Melica uniflora, Anemone ranunculoides

Sv tlik - Lichtenberg bei Studánka - Schönborn, Teich mit Verlandungssukzession, Feuchtwiesen

Eriophorum vaginatum, Comarum palustre, Succisa pratensis, Arnica montana, Glyceria maxima

Wiesen bei Studánka - Schönborn

Meum athamanticum, Polygala vulgaris, Equisetum fluviatile

erný rybník - Schwarzer Teich nördlich Jitrovník – Jüttelsberg, Fragmente eines ursprünglichen Erlen-Fichten-Waldes

Abies alba, Betula pubescens, Scutellaria galericulata, Alnus incana, im Wald Lycopodium clavatum

Poustevník bei Lobendava - Lobendau - Dolní Poustevní - Nieder-Einsiedel, Basaltgipfel Enklave wärmeliebender Pflanzen im Bergland

Asplenium septentrionale, Potentilla argentata, Trifolium arvense, Poa compressa, Astragalus glycyphyllos, Carpinus betulus.

Literatur

- ELAKOVSKY, L. (1867-1881): Prodrömus der Flora von Böhmen I. - In: Arch. Naturwiss. Landesdurchforschung Böhmens, sect. 3a, 1-4: 1-955, Prag
- (1882-1894): Resultate der botanischen Durchforschung Böhmens im Jahre (1879-1892). - S.B. Königl. Böhm. Ges. Wiss. Prag, cl. Math.- Natur., 1881-1893
- DITTRICH, V. (1838): Die Pflanzen der nördlichen Grenzgegend von Böhmen. - Beitr. Gesamten Natur- u. Heilwiss., Prag, 4/1: 26-32
- DOSTÁL, J. (1948-1950): Kv tena SR. 1-2. - 64+2 269 p., Praha
- DOSTÁL, J. (1958): Kli k uplne kv tene SR Ed. 2 - 983 p., Praha
- HANTSCHER, F. (1892-1916): Beiträge zur Flora des Clubgebietes. - Mitt. Nordböh. Exkurs.-Club, Leipa **15**: 15-28, 1892; **16**: 250-257, 1893; **19**: 133-140, 1896; **22**: 71-73, 1899; **39**: 14-21
- HÄRTEL, H. (1984): Upolin evropsky v severní ast okresu D in. - Gymnasialarbeit, Depon.: Gymnasium Rumburk
- & H. HÄRTEL (1992): Vstava ove louky u Chčibské.-Severo . - Pčř. Litomečice **26**: 59-62
- HOUFER, J. (1963): Chorologicky Rozbor oceanske flory v eskoslovensku. - Ms. 331 p. (Kandidat. Diss. pr. knih. Bot. ust. SAV, Pruhonice u Prahy)
- KARL, W. (1852): Nord-Böhmen und seine Flora. - Oestr. Bot. Wochenbl. Wien, **2**: 233-236, 241-243, 249 - 251, 265-267, 273-275
- KLAŠTERSKÝ, I. (1959): R|e @luknovskeho výb |ku ech. - Presilia, Praha, **31**: 304-306
- MARSCHNER, H. (1982, 1983, 1985): Kv tena @luknovskeho výb |ku. - Sborn. Severo . Muz., Ser. Natur., Liberec **12**: 45-108; **13**: 25-61; **14**: 41-84
- MIKYŠKA, R. (1969): Geobotanicka mapa SSR 1. eske zem text. - In: Vegetace SSR ser. A 2: 1-208, Praha
- PETRI EK, V. & J. KOLBEK (1976): Fytogeograficke poznámky k povodi dolní Plou nice - Presilia, Praha, **48**: 230-246
- REICHHARDT, H. W. (1854): Verzeichnis aller von Herrn J. Ch. Neumann in Böhmen gesammelten Pflanzen. - Verh. Zool. Bot. Ver. Wien **4**: 253-284
- SCHÜTZE, T. (1939): Von der Spree zur Polzen. - Natur und Heimat **10**, 31-36
- SKALICKÝ, V. (red.) (1977): Regionalne fytogeograficke leni SR. - In: Kv tena SR, Inform. Redak ni Čady no. 7: 1-18, Pr|honice u Prahy (K tomu vydana mapa na prusvitce 1 000 000, ed. 1978)
- SYKORA, T. (1973): Unveröffentlichtes Manuskript, Nordböhmisches Museum, Liberec

Anschriften der Verfasser:

Mag. Kv ta Morávková
Severo eske Muzeum Liberec
Masarykova 11
CZ-46001 L i b e r e c

Manfred Jeremies
Bornweg 1
D-02733 W e i g s d o r f – K ö b l i t z